

Versagen der Schule: Wien im Chaos - Wo bleibt der Schutz für Schüler?

Die Servus-TV-Sendung enthüllt Versäumnisse der Wiener Bildungsbehörden bei islamistischer Radikalisierung in Schulen.



Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Die alarmierenden Zustände an Wiens Schulen werfen Fragen zur Sicherheit und zum Umgang mit islamistischer Radikalisierung auf. Jüngste Enthüllungen, die in der Servus-TV-Sendung „Blickwechsel“ präsentiert wurden, zeigen ein erschreckendes Bild: Ein 14-jähriger Schüler plante angeblich einen Anschlag auf den Wiener Westbahnhof. Trotz klarer Warnsignale wurde von der Wiener Stadtregierung und der Bildungsdirektion nicht reagiert, was nun schwerwiegende Konsequenzen für die Sicherheit von Schülern und Lehrkräften nach sich zieht. Laut dem FPÖ-Bildungssprecher Maximilian Krauss gab es seit September bedenkliche Vorkommnisse, darunter Drohungen an Lehrer und Mitschüler sowie das Mitführen eines Messers, die

unbeantwortet blieben. Erst nachdem der Staatsschutz aktiv wurde, reagierten die Behörden, was Krauss als unverantwortlich bezeichnet.

Unhaltbare Zustände an Wiens Schulen

In einem weiteren kritischen Blick auf die Situation an den Schulen in Wien beschreibt Krauss, dass Lehrer mit den Herausforderungen konfrontiert sind, in einem zunehmend gewalttätigen Umfeld zu unterrichten. Kinder sind kaum in der Lage, dem Unterricht zu folgen, und der Zustand hat sich derart verschärft, dass Polizeieinsätze zur Tagesordnung gehören. Diese skandalösen Umstände, so Krauss, führen dazu, dass Schulen von einst einem Ort des Lernens zu einem Angstraum degeneriert sind, in dem Respektlosigkeit und Gewalt vorherrschen. „Die Realität zeichnet ein anderes Bild“, erklärt Krauss und kritisiert, dass die vom Bildungsministerium implementierten Maßnahmen wie die Erhöhung der Schulpsychologen nicht ausreichen, um die Probleme an der Wurzel zu packen.

Die FPÖ fordert daher nicht nur eine sofortige Untersuchung der Versäumnisse der Bildungsbehörden, sondern auch eine komplette Neuausrichtung der Integrationspolitik in Schulen. Die Integration sei gescheitert, und es müsse dringend ein Umdenken stattfinden, wie etwa ein sofortiger Stopp des Familiennachzugs. Krauss betont zudem, dass die Unterrichtssprache Deutsch sein müsse, um eine grundlegende Bildung für alle Kinder sicherzustellen. Er fordert einen sofortigen Handlungsbedarf, damit Lehrer und Schüler in einem respektvollen und sicheren Umfeld lernen können. Damit wird deutlich, dass die Zeit zum Handeln längst überfällig ist, um solche kritischen Zustände an Wiens Schulen zu beenden, wie in den Berichten von [ots.at](https://www.ots.at) und [wieden.fpoe-wien.at](https://www.wieden.fpoe-wien.at) deutlich gemacht wird.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Islamistische Radikalisierung
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• wieden.fpoe-wien.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at